Szenen aus dem Ostergeschehen

Walsrode. Die größte Liebe wird sichtbar - Besucher einer Ausstellung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Quintusstraße 34 können das Ostergeschehen ganz persönlich entdecken. Es wurden Szenen aus dem Ostergeschehen mit biblischen Erzählfiguren dargestellt. Dabei können sie die biblischen Texte in ihrer Sprache nachlesen: Deutsch, Englisch, Russisch, Türkisch, Polnisch, Kurdisch, Albanisch. Die Kinder können Quizfragen in Deutsch beantworten.

Öffnungszeiten für die Ausstellung: Karfreitag von 8 bis 9 Uhr und 11:30 bis 13 Uhr, Ostersonntag von 6 bis 9:30 Uhr und 11:30 bis 13 Uhr. Termine für Kindergärten, Schulklassen und Erwachsenengruppen nach Anmeldung unter (05161) 789144.

„My name is Khan“

Walsrode. In Zusammenarbeit mit dem Capitol-Theater zeigt der Verein „einzigartig-eigenartig“ am kommenden Mittwoch, dem 20. April, um 20:15 Uhr im Capitol in Walsrode den indischen Film „My name is Khan“, in dem der Hauptdarsteller einen vom Asperger-Syndrom betroffenen jungen Mann spielt.

Der vom Erfolgsregisseur Karan Johar gedrehte Film ist kein klassischer Bollywoodfilm. Er spielt in Amerika und ist die Geschichte einer leidenschaftlichen Liebe, deren Glück durch die Ereignisse der 9/11-Anschläge auseinander gerissen wird. Während die Welt in Aufruhr ist, macht sich ein außergewöhnlicher Mann auf den Weg, für sich und andere nach Vergebung und verlorener Liebe zu suchen.

Am heutigen verkaufsoffenen Sonntag: Aktion „junge Fahrer“ der Verkehrswacht

Walsrode. Junge Fahrer von 18 bis 25 Jahren sind beim Autofahren eine Hochrisikogruppe. Jeder fünfte Verletzte oder Getötete gehört in diese Altersgruppe. Gerade bei der nächtlichen Heimfahrt auf der Landstraße, nach einem Diskobesuch oder einer Party in der Nachbargemeinde lauern die Gefahren: In aufgeheizter Stimmung oder müde vom Abend schätzen sie Situationen und Geschwindigkeiten falsch ein.

Die Verkehrswacht Walsrode e.V. und die Polizei laden junge Erwachsene zur Veranstaltung „Aktion junge Fahrer“ ein, in der in erlebnisreicher Weise ernste Inhalte erlebt werden können.

Es sind auch ältere Fahrergenerationen willkommen, sich ab 10 Uhr auf dem Trinkgut-Parkplatz und am City-Kaufhaus zu informieren. Neu im Mittelpunkt steht am Aktionstag der Unfallwagen zur Präventionsarbeit.

Der Audi A3 schrieb eine tragische Geschichte, als im April 2010 sechs junge Menschen darin einen schweren Verkehrsunfall erlitten. Von der Verkehrswacht Vechta wurde der Wagen vor wenigen Monaten zur Anschauung von Unfallfolgen auf einem Anhänger befestigt.

In Einzelgesprächen mit den Moderatoren der Verkehrswacht Vechta, die auch hier vor Ort sein werden, zeigten sich die Besucher immer wieder tief erschüttert.

Interessante Fortbewegung und Demonstrationen erwartet die Gäste heute auf dem Trinkgut-Parkplatz.

Das Thema Alkohol und Drogen im Straßenverkehr ist ein wichtiger Schwerpunkt der Veranstaltung.

Neu hat die Verkehrswacht Walsrode die „BalanzBikes“ im Alkohol-Stressparcours aufgenommen. Die Tretfahrzeuge sind wendig und schnell. Sie vermitteln eine ganz besondere Erfahrung, denn sie müssen mit dem eigenen Körper gelenkt werden. Eine Fahrt durch den Parcours mit und ohne Rauschbrillen, die einen Alkoholwert von 0.8 und 1,1 Promille suggerieren, ist beeindruckend.

Selbstverständlich steht die Polizei auch mit Rat und Tat zur Verfügung.

Auch der SM-Pkw-Fahrsimulator ist im Programm. Jugendliche und junge Erwachsene können zudem auf dem „Motorradsimulator“ ihr eigenes Können und ihre Reaktionsgeschwindigkeit einschätzen und auf dem Gurtschlitten spüren sie, mit welcher Kraft ihr Körper bei einem Zusammenstoß in den Sicherheitsgurt geschleudert wird.

Sollte es doch einmal zu einem Unfall gekommen sein, erfahren die Teilnehmer, wie sie sich gekonnt aus dem verunfallten Fahrzeug, selbst wenn es auf dem Dach liegt, befreien können.

Das Programm bietet für alle interessante theoretische und praktische Erkenntnisse. Gern werden auch Plätze für Pkw- und Motorradsicherheitstraining reserivert, die mit freundlicher Unterstützung der Bundeswehr und der Bundespolizei in Walsrode-Beetenbrück grundsätzlich an den 1. Wochenenden eines jeden Monats von einem lizenzierten Trainer durchgeführt werden.

Horoskope vom 18. 4. - 24. 4. 2011

Widder (21. 3. - 20. 4.)
Hürden müssen überwunden werden, doch das sollte das kleinste Problem für Sie sein. Jetzt ist also auch der Zeitpunkt gekommen, sich mit den unangenehmen Dingen auseinanderzusetzen, ohne dabei gleich den Kopf zu verlieren. Wenn Sie jetzt zu lange zögern, machen Sie sich selbst das Leben unnötig schwer und bieten einer anderen Person die Möglichkeit zum Zugreifen. Kämpfen Sie für sich selbst!

Stier (21. 4. - 20. 5.)
Ohne Rücksicht auf Verluste wollen Sie etwas erreichen, werden aber eventuell am Ende mit leeren Händen dastehen. Bevor Sie sich also weiter in eine Sache verrennen, sollten Sie die Vor- und Nachteile genauer abwägen, um dann wirklich den richtigen Schritt zu machen. Dabei sollte der Blick auf das Wesentliche im Vordergrund stehen, denn nur dann gibt es auch ein gutes Ergebnis. Nur Mut!

Zwillinge (21. 5. - 21. 6.)
Bei diesem ganzen Hin und Her kann es nur Verlierer geben, deshalb sollten Sie schon bei den ersten Anzeichen einschreiten und für Ruhe und Ordnung sorgen. Was auch danach geschieht, hören Sie nur auf Ihre eigenen Wahrnehmungen und lassen sich nicht von den Meinungen verunsichern, die man Ihnen immer wieder zutragen will. Lassen Sie sich vor allem nicht unter Druck setzen, das wäre falsch!

Krebs (22. 6. - 22. 7.)
Treffen Sie jetzt keine voreiligen Entscheidungen, nur weil jemand etwas Bestimmtes von Ihnen hören will. Geben Sie sich noch ein wenig mehr Zeit, denn Sie könnten vielleicht unverhoffte Hilfe erhalten, mit denen sich ein besserer Weg einschlagen lässt. Schärfen Sie Ihren Verstand auch für die kleinen Wahrnehmungen, dann werden Sie auch bald sehen, dass Ihre Strategie optimal ist. Bleiben Sie dabei!

Löwe (23. 7. - 23. 8.)
Sie nähern sich allmählich wieder Ihrer Bestform und haben damit dann das kleine Tal der Sorgen endgültig verlassen. Versuchen Sie einen Bogen um die Menschen zu machen, die Ihnen nur Ihre Zeit stehlen wollen und sonst nichts anderes beizutragen haben. Suchen Sie in Ihrem Umfeld nach einer Position, an der Sie sich wohl fühlen und auch Dinge geboten bekommen, die Ihnen Freude machen.

Jungfrau (24. 8. - 23. 9.)
Ihr Leben sollte Ihnen viel zu wertvoll sein, um auch nur eine einzige Minute davon zu vergeuden. Von vielen Seiten werden Sie mit guten Ratschlägen versorgt, doch nur hinter wenigen steckt auch eine gute Absicht. Schauen Sie also genauer hin, wenn man Ihnen Vorschläge macht, um die Sie nicht gebeten haben und zurzeit auch nicht gebrauchen können. Sehen Sie sich nach anderen Möglichkeiten um. Nur zu!

Waage (24. 9. - 23. 10.)
Sie haben ein ungutes Gefühl, bei den Dingen, die jetzt vor Ihnen liegen und erledigt werden müssen. Auch wenn Sie sich selbst einiges zutrauen, doch gerade in dieser Lage könnten die nächsten Schritte etwas riskant ausfallen. Handeln Sie mehr aus dem Bauch heraus, dann wird Ihnen auch einiges gelingen. Alles andere wird die Zeit oder das Schicksal für Sie regeln. Lassen Sie sich überraschen!

Skorpion (24. 10. - 22. 11.)
Sie bekommen viele Vorschläge für Ihr Angebot, doch haben Sie den Eindruck, dass nur weniges davon für Sie geeignet ist. Der erste Gedanke ist noch immer der beste, deshalb sollten Sie einfach das tun, was Ihnen in den Sinn kommt. Auch wenn Sie dafür einige Hürden übersteigen müssten, es wird sich auf alle Fälle für Sie lohnen und Ihnen auch weitere Möglichkeiten bieten. Greifen Sie einfach zu!

Schütze (23. 11. - 21. 12.)
Ihre Gefühlslage ist zurzeit etwas turbulent, deshalb wäre es gut, etwas mehr Ruhe in Ihre Gedanken zu bringen. Schauen Sie auch nicht zu sehr darauf, was in Ihrem Umfeld passiert, achten Sie mehr auf sich und Ihr eigenes Leben. Setzen Sie Dinge in den Mittelpunkt, die Ihnen nicht so wichtig erschienen, denn damit bringen Sie eine besondere Struktur in Ihren Alltag. Keine Angst vor kommenden Veränderungen!

Steinbock (22. 12. - 20. 1.)
Befreien Sie sich von bestimmten Dingen und werfen konsequent unnötigen Ballast ab! Auch wenn Sie Angst vor den nächsten Schritten haben, wird Ihnen diese Phase wie ein ganz neues Leben erscheinen. Lassen Sie sich nicht beirren, auch wenn man Sie immer wieder vor den Folgen warnen möchte. Sie machen bisher alles richtig und haben auch den Mut, weitere Dinge in Angriff zu nehmen. Alles wird gut!

Wassermann (21. 1. - 19. 2.)
Über einige Hürden sollten Sie locker hinwegsteigen, denn Sie stellen keine besondere Gefahr für Sie dar. Sie haben alles im Griff, auch wenn es Tage gab, an denen Sie schon aufgeben wollten. Doch jetzt hat Ihr Selbstvertrauen die Regie übernommen und Ihnen gezeigt, wo es langgehen könnte. Schauen Sie also mit viel Optimismus nach vorne, denn es kann nur noch besser werden. Träume werden wahr!

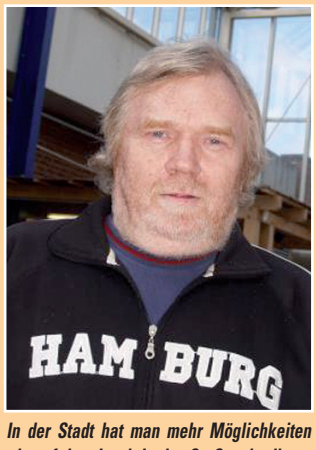
Fische (20. 2. - 20. 3.)
Ihnen ist kein Weg zu mühsam, um das zu erreichen, was Sie sich vorgenommen haben. Doch sollten Sie bei all Ihrem Tun auch immer an Ihre Grenzen denken, die Sie sich selbst gesetzt haben, denn nur dann können Sie auch Ihrem Umfeld offen und ehrlich in die Augen schauen. Sollte sich plötzlich ein Umweg ergeben, dürfen Sie ihn ruhig gehen, denn er könnte zusätzliche Erfahrungen bringen. Gut so!

Umfrage der Woche:

Wie kann man die Abwanderung aus dem ländlichen Raum stoppen?

Wirtschaftsforscher schlagen Alarm: Der Bevölkerungsrückgang in Niedersachsen wird in den kommenden Jahren teilweise dramatisch sein – vor allem im Osten und Süden des Landes. Die Prognosen des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW) sehen einen Rückgang bis 2030 um neun Prozent voraus. „Aber auch bislang boomende Regionen werden zumindest von der enormen Alterung der Einwohnerschaft betroffen sein“, sagt Hans-Ulrich Jung, NIW-Experte. Das Ausmaß der Probleme werde vielerorts unterschätzt, beklagt er. Danach wird die Einwohnerzahl Niedersachsens von derzeit knapp acht Millionen bis 2030 um neun Prozent oder 704.000 Menschen sinken. Dies geschehe regional unterschiedlich. Der Kreis Vechta werde der einzige landesweit sein, der noch einen Zuwachs verbucht, nämlich um sechs Prozent. Schon der Nachbarkreis Cloppenburg, sonst kraftstrotzend, bekomme Probleme. Im Harz und im Weserbergland schrumpfe die Bevölkerung rapide, im Kreis Holzminden gar um 27 Prozent. Diese Prognose geht von der optimistischen Vermutung aus, dass jährlich 4.300 Menschen von außerhalb eine neue Heimat in Niedersachsen finden. Sollte die Zuwanderung geringer ausfallen, werden die Probleme noch größer.

Am Beispiel des Weserberglandes werde deutlich, so betont Forscher Jung, welche Folgen diese Entwicklung für die Schulen hat: In den kommenden 14 Jahren werde dort die Zahl der Grundschüler um ein Drittel abnehmen. Knapp die Hälfte aller Grundschulen werde dann weniger als 80 Schüler haben.

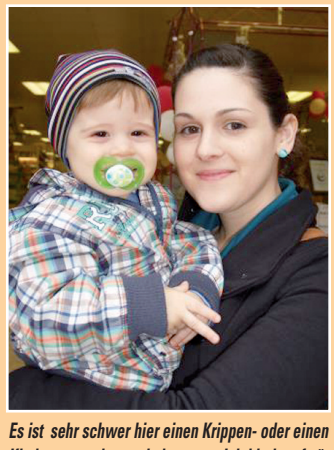


In der Stadt hat man mehr Möglichkeiten als auf dem Land. In der Großstadt gibt es Diskotheken, gute Restaurants sowie Ausbildungs- und Einkaufsmöglichkeiten. Auf dem Land hat man den Vorteil Ruhe und frische Luft zu genießen - einfach ein gesünderes Klima. Dafür sind die Fortbewegungsmöglichkeiten in der Stadt eher gegeben. Dort gibt es immer Bus- und Bahnverbindungen. Auf dem Land ist man auf das Auto angewiesen. Die Busse fahren hier nur zwei Mal am Tag. Auf dem Land müssten Anreize für Familien geschaffen werden, zum Beispiel mehr günstige Kindergartenplätze für Familien, die es nicht so „dicke“ haben - Harry Brammer aus Idsingen

Es ist hier kostengünstiger als in der Stadt, aber man ist immer auf ein Auto angewiesen, sonst kommt man nicht weg. Es gibt zwar einen Linienbus, aber es ist fraglich, ob der noch so genutzt wird. Wenn keiner mehr mitfährt, wird der auch eingestellt. Hier auf dem Land hat man eben mehr Möglichkeiten mit dem Fahrrad zu fahren, viel Grün und viel Ruhe. Aber auch die Einkaufsmöglichkeiten sind hier gegeben, obwohl immer mehr Geschäfte leer stehen. Für die Jugend gibt es eine Disko und auch das Kino ist sehr gut. Spielplätze für Kinder sind weniger vorhanden, auch das Schwimmbad gibt es leider nicht mehr, weil es zu wenige genutzt haben. Auch der Bahnhof in Walsrode und die Anschlussmöglichkeiten sind verbesserungswürdig - Marlis Haase aus Hünzingen-Kolonie

In der Großstadt gibt es vermehrt Arbeitsplätze. Man kann besser shoppen, günstiger einkaufen, mehr erleben oder ganz einfach mal einen Cappuccino trinken. Ganz wichtig ist auch das Preisgefüge. Für die gleiche Arbeit und gleiche Leistung gibt es in der Stadt höhere Löhne. Viele fahren daher täglich. Sie leben auf dem Land und fahren zum Arbeiten in die Großstadt. Ich versuche mich gerade zu verändern. Es müssen Anreize für Familien geschaffen werden, zum Beispiel in Form von freiem Mittagessen in Schulen und freien Kindergartenplätzen. Dadurch könnten viele Mütter wieder arbeiten und hätten bessere Perspektiven - Michaela Lammers mit Eric aus Krelingen

Ich sehe das so, dass ein Arbeitsplatz vorhanden sein muss. Dann müssen auch genügend kostengünstige Krippen- und Kindergärtenplätze vorhanden sein. Das ist für junge Familien ganz wichtig und für junge Menschen Voraussetzung. Es müssen heutzutage beide Elternteile arbeiten gehen, um einen entsprechenden Lebensstandart zu halten. Wer sich heute Kinder anschafft überlegt, was kann ich meinem Kind bieten. Man möchte die beste Schulbildung haben. Von daher sind auch Ganztagsschulen wichtig, in denen die Kinder auch nachmittags betreut werden und Mittag essen können. Das sind wichtige Voraussetzungen. Es muss eben alles stimmen, um glücklich zu sein - Heidrun Henkel aus Walsrode



Es ist sehr schwer hier einen Krippen- oder einen Kindergartenplatz zu bekommen. Ich bin berufstätig und mein zweijähriger Sohn kommt zurzeit zur Tagesmutter. Im Sommer kommt er in einen privaten Kindergarten, weil wir im städtischen keinen Platz mehr bekommen haben. Auf jeden Fall muss sich in der Hinsicht etwas für die Familie ändern. In Großstädten sind sie viel weiter. Ich komme ursprünglich aus Berlin und muss sagen, dort fühlte ich mich wohler. Es ist auch im allgemeinen lukrativer. Man ist hier aufs Auto angewiesen und es ist sehr anstrengend von A nach B zu kommen. Dort ist alles dicht beisammen. Von der Landschaft her ist es hier schön, aber wenn wir hier unser Haus nicht hätten, würde mich nichts halten - Shirin Wienecke mit Ben-Jonah aus Walsrode

Es ist schwierig. Man müsste geeignete Perspektiven schaffen, damit junge Familien in der Region bleiben und sich heimisch fühlen. Perspektiven sind die Grundvoraussetzung, zum Beispiel die Möglichkeit auf gute Schulen und gute Ausbildungsmöglichkeiten. Danach müsste aber auch ein geeigneter Job gegeben sein. Ich kenne das Problem aber auch aus Bremen. Hier ist die Wirtschaft und auch die Politik gefordert. Früher war man froh, wenn man überhaupt einen Kindergartenplatz für die Kinder bekam. Heute tut man schon viel mehr als früher für die Familie und sieht die Situation anders. Die Maßnahmen hätten schon viel früher getroffen werden müssen - Peter Becker aus Ritterhude